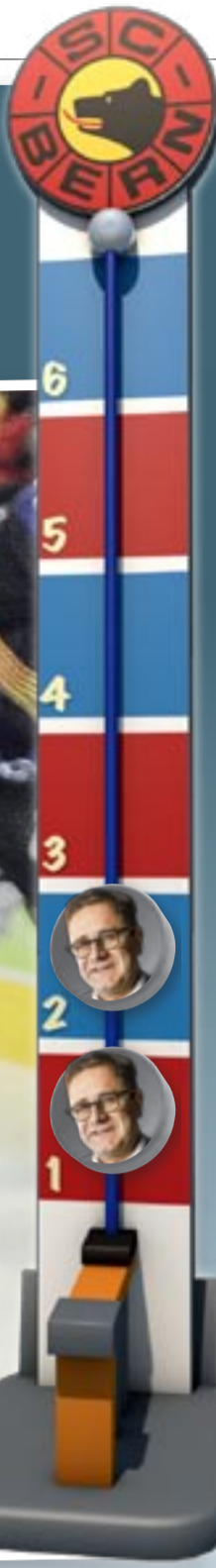


rden **SCB**



Harter Kampf: SCB-Scherweg gegen Lugano-Romy (l.).



SCB-CEO Marc Lüthi als Gründe für die überraschende Rotation an der Bande ins Feld führte.

Seine Massnahme ist vorderhand ein Rohrkrepierer. Zu den eklatanten Schwächen im Spiel gesellt sich neu noch die Verunsicherung in den Köpfen der Spieler. Manch einer fragt sich hinter vorgehaltener Hand: Warum ohne Not den Chef auswechseln, nachdem man doch zumindest sportlich durchaus auf Kurs war?

«Mir wei gsee, üse SCB», skandieren die 15 000 Fans auch gestern wieder – und das ist jeweils eine klare Aufforderung an den Trainer und das spielende Personal, bessere Leistungen zu zeigen.

Die Pfiffe auf den Rängen werden momentan nicht so schnell verstummen. Gegen ein durchschnittliches Lugano zeigen die krallenlosen Bären auf, wie gross ihre Mängel der derzeit ist. Die Stürmer kreieren kaum Chancen und das Toreschiessen ist fast ein Buch mit sieben Siegeln. Kein Zufall, dass der SCB derzeit auch das schlechteste Powerplay-Team der Liga ist.

Trainerwechsel ohne Wirkung

Zur offensiven Impotenz gesellen sich defensive Aussetzer der größten Sorte. Eine eher glückliche 2:0-Führung wird sträflich vergeigt. Und irgendwann kann dann der glänzende Marco Bühler die

Fehler seiner Vorderleute halt auch nicht mehr ausbügeln. Aus dem 0:2-Rückstand macht Lugano jedenfalls ohne grossen Aufwand schliesslich einen lockeren 5:2-Erfolg. «Das erste Gegentor war für mein Team ein sehr schlechtes Signal», analysiert Antti Törmänen nach dem Spiel treffend, «danach häuften sich die Fehler vor allem im defensiven Bereich.»

BLICK schaut beim SCB ab sofort genau hin und verteilt nebst Sternen und Pflaume neu auch noch «Lüthi». Beispiele: 1 Lüthi = zum Gähnen, 6 Lüthi = Riesenspektakel. Gegen Lugano gibts nur 2 Lüthi (siehe Grafik oben). Trainerwechsel (noch) ohne Wirkung.

Flyers siegen mit Buebetrickli

Die ZSC Lions scheitern nach fünf Siegen in Serie am Kantonsrivalen. Immerhin bleibt das Resultat im erträglichen Rahmen.

Beim letzten Heimspiel der Kloten Flyers hatte Roman Wick mit einem Hattrick die Demontage des einst grossen Lugano (9:0) orchestriert. Gegen die ZSC Lions gelingt dem eleganten Flügelstürmer wohl nur ein Treffer – das Buebetrickli zum 2:0 ist aber gleichzeitig die resultatmässige Bestätigung für die optische Dominanz der Unterländer.

Dass Wick dabei den schwedischen Routinier und Spielgestalter Nylander wie einen Kartoffelsack stehen lässt, ist symptomatisch für das dritte Zürcher Derby der Saison: Kloten zieht die Fäden und das Spiel in die Breite, die Stadtzürcher hinken dem Geschehen hinterher.

Rüeger bleibt! Seger weg?

Immerhin intensivieren die Lions ihre Bemühungen im letzten Abschnitt und halten so das Resultat im erträglichen Rahmen – präzise Spielzüge glücken aber nur im Überzahlspiel.

Die Kloten Flyers bestätigten gestern, was Blick am 6. Oktober verkündet hatte: **Goalie Ronnie Rüeger hat für eine weitere Saison unterschrieben.** Als Bestätigung für dieses Vertrauen zeigte sich der 38-Jährige gestern in absoluter Bestform.

Bei den Lions läuft Ende Saison der Vertrag von Captain Mathias Seger (33) aus. In Rapperswil-Jona, wo Seger einst seine Karriere lancierte, wird über eine Rückkehr des dreifachen Schweizer Meisters spekuliert. ZSC-Sportchef Edgar Salis über einen Verbleib Segers: «Die Gespräche laufen...»

Kloten – ZSC

2:0
(1:0, 1:0, 0:0)

STADION Kolping-Arena
6320 FANS,
HEAD Massy
LINESMEN Kehrl/Kohler
TOR 1. (0:57) Santala (DuPont/Ausschluss Seger) 1:0. 29. Wick (Santala) 2:0.
STRAFEN Je 9x2 Minuten.
KLOTEN Rüeger; DuPont, Blum; Schelling, Berger, Kellenberger, Westcott; Sutter, Marti; Wick, Santala, Bieber; Bodenmann, Liniger, Stancescu; Jenni, Lemm, Polak; Herren, Walser, Jacquemet.
ZSC LIONS Flüeler; Blindenbacher, Geering; Seger, Stoffel; McCarthy, Schnyder; Nylander, Gobbi; Cunti, Pittis, Tambellini; Monnet, Nylander, Bühler; Bastl, Ullmann, Schäppi; Kenis, Bärtschi, Ambühl.
BEMERKUNGEN Kloten ohne Du Bois, Nordgren, Steiner und Hollenstein (alle verletzt), ZSC ohne Murphy, Ziegler, Baltisberger, Down, Schommer, Wichser und Breitbach (verletzt). – Pfortenschüsse: 21. Santala, 42. Tambellini. – 59:08 Timeout ZSC Lions, anschliessend ohne Torhüter.

DIE 3 BESTEN Rüeger (Kloten) * * *
DuPont (Kloten) * *
Wick (Kloten) *

DIE PFLAUME Nylander (ZSC): Nonchalant oder überfordert? Immer einen Schritt zu spät – vor allem bei Wicks 2:0.

Wick erwischt ZSC-Flüeler mit dem Buebetrickli.



Zehnter Sieg in Serie

Fribourg ist eine Klasse besser als Langnau und hätte viel höher gewinnen können.

Während die Tigers vor Jahresfrist mit schnörkellosem Eishockey, viel Leidenschaft und Kampfgeist ihren Fans Spektakel geboten hatten, ist heuer der Wurm drin. Viel Kampf und Krampf statt Rasse und Klasse. Die bittere Realität: Nach 18 Runden hat Langnau 14 Punkte weniger auf dem Konto als 2010 und zudem 19 Gegentore mehr kassiert.

Mangelnden Einsatzwillen kann man den Emmentalern auch gegen Fribourg nicht vorwerfen. **Vielmehr fehlt es an der Qualität im Team.** Ein Blick auf das Matchblatt genügt, um das zu belegen. Während Lindemann, Gerber und Mäder Langnaus vierte Sturmformation bilden, stehen auf der anderen Seite Knoepfli, Jeannin und Rosa.



Fribourg-Keeper Huet pariert mit der Stockhand.

Das knappe Resultat täuscht über die wahren Kräfteverhältnisse hinweg. **40 Minuten lang dominiert Fribourg das Spiel, ist schneller, beweglicher und in den Abschlüssen präziser.** In Gefahr gerät das Team von Hans Kossmann erst, als es das Tempo drosselt und das Resultat

Tigers – Fribourg

2:3
(1:1, 0:2, 1:0)

STADION Ilfis
5230 FANS,
HEAD M. Küng/Reiber
LINESMEN Arm/P. Küng
TOR 5. McLean (Reber/Ausschluss Gamache) 1:0. 13. Barinka (Sprunger, Bykow) 1:1. 22. Knoepfli (Loeffel, Jeannin) 1:2. 30. Jeannin (Rosa, Gamache/Ausschluss Leblanc) 1:3. 48. A. Gerber (Reber) 2:3.
STRAFEN 3x2 plus 10 Minuten (Leblanc) gegen Langnau, 3x2 Minuten gegen Fribourg.
TIGERS Esche; S. Lüthi, Lardi; Reber, Genazzi; Stettler, Rytz; Ch. Moser; Leblanc, Bucher, S. Moggi; Haas, McLean, S. Moser; Rexha, Pelletier, Perreault; Mäder, A. Gerber, Lindemann.
FRIBOURG Huet; Ngoy, M. Abplanalp; Loeffel, Barinka; Gerber, Collenberg; Birbaum; Hasani, Dubé, Gamache; Rosa, Jeannin, Knoepfli; Sprunger, Bykow, Plüss; Cadieux, Botter, Vauclair; Lüthy.
BEMERKUNGEN Tigers ohne Schilt, Gustafsson, C. Moggi (verletzt) und Neff (krank), Fribourg ohne Heins (gesperrt).

DIE 3 BESTEN Jeannin (Fribourg) * * *
S. Moser (SCL Tigers) * *
Loeffel (Fribourg) *

DIE PFLAUME Leblanc (SCL Tigers): Der lahme Stürmer zeigt eindrücklich, weshalb ihn Fribourg nicht mehr wollte.

über die Zeit retten will. Mehr als der Anschlusstreffer durch Gerber gelangt den kämpfenden Tigern aber nicht. **Auch weil Pelletier kurz vor Schluss einen Penalty verschießt.** Die Tigers haben den Anschluss an den Tabellenstrich definitiv verloren. Angelo Rocchinotti

Biel fehlt ein Sykora

Mit den Ausfällen von Preissing und Steinegger (beide verletzt) sowie dem Abgang von Scalzo fehlen den Bielern gleich drei Verteidiger. Deshalb wollen die

Seeländer noch in dieser Woche einen neuen ausländischen Verteidiger präsentieren. «Nur wenn Preissing länger ausfallen sollte, holen wir einen Verteidiger, sonst lieber einen Stürmer», präzisiert Schläpfer.

Biel – Davos

1:2
(0:1, 1:1, 0:0)

STADION Eisstadion
4249 FANS, HEAD Kämpfer
LINESMEN Durmoulin, Zosso
TOR 7. Sykora (Bürgler, R. von Arx/Ausschluss Spyllo) 0:1. 26. Bürgler (Untersander) 0:2. 32. Spyllo (Truttmann) 1:2.
STRAFEN Je 4 mal 2 Minuten.
BIEL Fröhlicher, Kparghai; Grieder, Wellingner; Huguenin, Gossweiler; Truttmann, Miéville, Spyllo; Ehrensperger, Peter, Tschantré; M. Wieser, Beaudoin, Lauper; Haas, Wetzler, Zigerli.
DAVOS Genoni; Stoop, Ramholt; Grossmann, Samuel Guerra; Untersander, J. von Arx; Sykora, R. von Arx, Taticek; Bürgler, Marha, D. Wieser; Sciaroni, Steinmann, Sejna; Kuonen, Joggi, Sieber.
BEMERKUNGEN Biel ohne Gloor, Steinegger (beide verletzt), Preissing und Bordeleau (beide krank), Davos ohne Back, Forster, Rizzi, Guggisberg, Neuenschwander, Reymondin (alle verletzt) und Divisek (überzähliger Ausländer).

DIE 3 BESTEN Sykora (Davos) * * *
Syllo (Biel) * *
Genoni (Davos) *

DIE PFLAUME Ehrensperger (Biel): Vergibt hochkarätige Chancen im Minutentakt und ist der Sündenbock gegen die Steinböcke.

Gegen den HCD müssen die Schläpfer-Boys mit nur zwei Ausländern ran. Das Problem der Bieler liegt aber einmal mehr in der Offensive: Obwohl das Heimteam das erste Drittel dominiert, liegt es mit einem Treffer zurück. Hauptsünder ist Gianni Ehrensperger, er vergibt zweimal kläglich – einmal trifft er das leere Tor nicht.

Den Bielern fehlt ein eiskalter Sniper der Marke Sykora. Der Tscheche demonstriert seine Kaltblütigkeit mit einer Direktabnahme beim 1:0 für die Bündner. Nur ein Bieler ist im Ansatz ein Sykora: Ahren Spyllo, beim Anschlusstreffer lässt er gleich drei Davoser aussteigen.

Der HCD schaukelt den knappen Vorsprung über die Runde. Und die Bieler verlieren drei verdiente Punkte, die sie sich aufgrund ihres Engagements gegen den gegünsamen Meister verdient hätten. Michael Krein

Eishockey

NLA

DIENSTAG, 25. OKTOBER

SCL Tigers – Fribourg	2:3
Bern – Lugano	2:5
Biel – Davos	1:2
Kloten Flyers – ZSC Lions	2:0
Lakers – Zug	4:2
Servette – Ambri	2:3

FREITAG, 28. OKTOBER

Kloten Flyers – Bern	TC 19.45
ZSC Lions – Lakers	TC 19.45
Lugano – Davos	TC 19.45
Biel – SCL Tigers	TC 19.45
Servette – Fribourg	TSR 20.15

TC = Teleclub via Kabel oder via Swisscom TV
Anmeldung: www.teleclub.ch / Tel. 044 947 87 87

Rangliste

1. Fribourg	19	57:39	41
2. Davos	18	63:46	38
3. Kloten Flyers	19	64:38	38
4. Zug	17	67:51	33
5. Bern	18	51:50	31
6. ZSC Lions	19	49:53	27
7. Lugano	18	57:59	26
8. Ambri	19	48:53	25
9. Biel	17	35:41	24
10. SCL Tigers	18	48:64	17
11. Servette	18	38:58	14
12. Lakers	18	33:58	13

NLB

DIENSTAG, 25. OKTOBER

GCK Lions – Lausanne	3:7
La Chaux-de-Fonds – Basel	5:2
Visp – Olten	3:4
Thurgau – Ajoie	1:2
Langenthal – Sierre	4:1

Rangliste

1. Lausanne	14	65:40	32
2. ChdF	14	55:38	30
3. Visp	15	63:44	30
4. Langenthal	14	55:37	29
5. Olten	14	49:37	24
6. Ajoie	14	38:51	18
7. Sierre	14	49:60	17
8. GCK Lions	14	39:50	15
9. Basel	15	31:61	10
10. Thurgau	14	30:56	8

Lektion von Ambri

Obwohl bei Ambri acht Spieler fehlen und die Tessiner nach zwei Dritteln 1:2 zurückliegen, lassen sie sich in Genf nicht von ihrem dritten Sieg in Folge abbringen.

Das Team von Kevin Constantine erteilt Servette eine Lektion in Leidenschaft und Kampf. **Angeführt von der Leventiner Symbolfigur Inti Pestoni,** der ein Tor und einen Assist bucht, dreht Ambri das Spiel im letzten Abschnitt.

Damit klettern die Biancoblu auf Kosten von Biel in die Playoff-Ränge zurück.

Derweil offenbaren die Genfer die gewohnten Schwächen und enttäuschen ihre Fans gewaltig. Es fehlen Ideen und spielerische Substanz.

Anton Abbühl

Servette – Ambri

2:3
(0:1, 2:0, 0:2)

STADION Les Vernets
6394 FANS,
HEAD Rochette
LINESMEN Kaderli/Wüst
TOR 16. E. Bianchi (Pestoni, Noreau) 0:1. 25. Pothier (Bezina, Walsky/Ausschluss Kutlak) 1:1. 32. P. Savary (Eigentor Müller) 2:1. 46. Walker (Pestoni) 2:2. 49. Pestoni (Landry, Botta/Ausschluss Fata) 2:3.
STRAFEN 6x2 Minuten gegen Servette, 5x2 Minuten gegen Ambri.
SERVETTE Stephan; Vukovic, Bezina; Pothier, Gautschi; Hequefeuille, Mercier; G.-A. Randegger; Walsky, P. Savary, F. Randegger; Simek, Rubin, R. Gerber; Fata, Trachsler, Rivera; P. Pivron, Berthod, Friedli, J. Savary.
AMBRI Bäuml; Kutlak, Sidler; Noreau, Kobach; Casserini, Müller; Guerra; Pestoni; Walker, E. Bianchi; Grassi, Landry, Incir; Raffainer, M. Bianchi, Hofmann; Botta; Schlagenhaut, Lachmatow; Stucki.
BEMERKUNGEN Ambri ohne Duca, Demuth, Schulthess, Meier, Kariya, Westrum, Murovic (verletzt) sowie Trunz (krank).

DIE 3 BESTEN Pestoni (Ambri) * * *
Noreau (Ambri) * *
E. Bianchi (Ambri) *

DIE PFLAUME Mercier (Servette): Der Verteidiger läuft seiner Form hinterher und kassiert dumme Strafen.